

## **244 - Der Kirschessigfliege auf der Spur – räumliche und zeitliche Ausbreitung von *Drosophila suzukii* auf Lokalebene**

*Tracking spotted wing drosophila - spatial and temporal dispersal of Drosophila suzukii on local scale*

**Stefan Kuske**

Agroscope

Die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) wurde 2011 erstmals in der Schweiz gefangen und hat sich seither rasch und flächendeckend in alle Landesteile ausgebreitet. Der neue Schädling ist bereits gut etabliert und stellt eine beträchtliche Bedrohung für Obst-, Beeren- und Weinbau dar. Zur Klärung des Populationsaufbaus und der Populationsdynamik im Jahresablauf wurde ein ganzjähriges Monitoring mit Lockstoff-Fallen in verschiedenen landwirtschaftlichen Kulturen und angrenzenden Habitaten durchgeführt. Die Ergebnisse geben Hinweise zur Bedeutung verschiedener Habitattypen bei der Vermehrung und Verbreitung der Kirschessigfliege im Agroökosystem und zu möglichen Überwinterungshabitaten.

## **245 - Risikoanalyse zu *Anthonomus eugenii***

*Pest Risk Analysis for Anthonomus eugenii*

**Gritta Schrader**

Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit

2012 wurde in den Niederlanden in vier Gewächshäusern ein massiver Befall von Paprika mit dem Rüsselkäfer *Anthonomus eugenii* festgestellt. Der Befall wurde - aufgrund einer hohen Anzahl von Beanstandungen - auf Einschleppungen mit importierten Paprikafrüchten zurückgeführt. Die Niederlande erließen auf der Grundlage von Artikel 16 (2) der Richtlinie 2000/29/EG eine einseitige Notmaßnahme hinsichtlich der Einfuhr von Capsicum-Früchten aus Befallsländern (insbesondere Mittelamerika), da derzeit für die Einfuhr von Paprikafrüchten in die EU keinerlei pflanzengesundheitliche Anforderungen bestehen. Im Dezember 2013 erklärte der niederländische Pflanzenschutzdienst den Befall als ausgerottet. Der in Mittelamerika heimische Käfer ist bisher in Deutschland nicht aufgetreten.

Da der Schadorganismus bisher nicht in den Anhängen der RL 2000/29/EG gelistet ist und ein Risiko auch für Deutschland befürchtet wurde, führte das JKI eine Express-Risikoanalyse durch.

Der Wirtspflanzenkreis von *A. eugenii* umfasst Arten aus der Familie der Solanaceen, insbesondere *Capsicum* spp. Eine Verbreitung des Käfers ist vor allem über die Früchte (Paprika, Chillies) möglich. Die Adulten bohren Löcher in die Früchte/Schoten und können sie damit erheblich schädigen. Sie fressen auch an Blüten und Blattknospen. Die Larven fressen Samen und anderes Pflanzengewebe in den sich entwickelnden Früchten. Eine Bekämpfung ist aufgrund der in den Früchten versteckten Lebensstadien (Eier, Larven, junge Adulte) schwierig – so erwiesen sich die Ausrottungsmaßnahmen in den Niederlanden auch als aufwändig und teuer.

In Deutschland und der EU wird Paprika im Gewächshaus angebaut, in Spanien und im Mittelmeerraum auch im Freiland. Aufgrund der Risikoanalyse des JKI ist anzunehmen, dass sich *A. eugenii* in Deutschland und der EU ansiedeln könnte. Damit besteht für die EU ein Risiko für die Paprikaproduktion und es kann mit erheblichen Schäden gerechnet werden. Wenn Käfer oder Larven in Deutschland gefunden würden, sollten daher Maßnahmen zur Bekämpfung und zur Abwehr der Gefahr der Verschleppung von *A. eugenii* entsprechend § 4a der PBVO getroffen werden.

Desweiteren sollten auf Grundlage von § 8 Abs. 4 der PBVO systematische Kontrollen von Capsicum-Arten aus der Dominikanischen Republik und ggf. anderen mittelamerikanischen Län-